



Georg Helm.

Am 13. September 1923 verschied nach langem Krankenlager das Ehrenmitglied der Isis, der Professor an der Technischen Hochschule Geh. Hofrat Dr. Georg Helm. Damit endigte allzu früh ein Dasein, das, so schlicht und einfach seine äußeren Umrißlinien sind, doch im besten und edelsten Sinne des Wortes ein inhaltsreiches deutsches Gelehrtenleben genannt werden kann. Die Gesellschaft Isis verliert in dem Heimgegangenen eins ihrer treuesten und tätigsten Mitglieder; hat er ihr doch fast 49 Jahre hindurch seine Mitarbeit im reichsten Maße zur Verfügung gestellt.

Georg Ferdinand Helm wurde am 15. März 1851 in Dresden geboren und hat sich allezeit als ein treuer Sohn der sächsischen Landeshauptstadt gefühlt, in der sein ganzes Leben ohne wesentliche Unterbrechungen verlief. Nachdem er daselbst die Annenschule besucht hatte, widmete er sich dem Studium der Mathematik und Physik, das er an der damaligen Polytechnischen Schule in Dresden begann und an den Universitäten Leipzig und Berlin vollendete. In Leipzig hat den nachhaltigsten Einfluß auf Helms geistige Entwicklung ein Mann ausgeübt, der, fast 20 Jahre älter als sein damaliger Schüler, als der Nestor der deutschen Mathematiker noch heute unter den Lebenden weilt: Carl Neumann.

Nach dem Abschlusse seines Studiums finden wir Helm als Oberlehrer an seiner alten Bildungsstätte, der Annenschule, der er 14 Jahre hindurch — von 1874 bis 1888 — treu geblieben ist. In dieser Stellung zeigte sich bereits seine hervorragende Lehrbefähigung, seine Gabe, den als schwierig und trocken verschrieenen Stoff durchsichtig zu gestalten, in klarer, plastischer Weise darzustellen und in fesselnder Form vorzutragen. Helms Lehrtätigkeit und wohl auch sein persönliches Interesse gehörte damals ebenso sehr der Physik an wie der Mathematik; und auf dem Gebiete der Physik lag ihm die experimentelle Seite des Unterrichts nicht weniger am Herzen als die theoretische. Aus Helms damaliger Tätigkeit hervorgewachsen sind zwei Veröffentlichungen; die eine ist ein geschickt verfaßtes Lehr- und Übungsbuch für höhere Schulen: „Die Elemente der Mechanik und mathematischen Physik“ (1884), die andere ist eine äußerst fesselnd geschriebene und auch für den Nichtfachmann interessante Studie: „Der physikalische Unterricht auf dem Realgymnasium“ (Programm der Annenschule, 1885).

Eine bedeutsame Wendung in Helms Leben erfolgte im Jahre 1888. Dem an ihn ergangenen ehrenvollen Rufe des Professoren-Kollegiums folgend, übernahm er ein Lehramt an der Technischen Hochschule und trat damit in denjenigen Wirkungskreis ein, dem der größte und bedeutsamste Teil seiner Lebensarbeit angehören sollte. Die Antrittsvorlesung, mit der er seine Lehrtätigkeit eröffnete, „Über den Einfluß der Bewegungserscheinungen auf unsere Erkenntnis“, ließ in glänzender Weise zwei